

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 86 Ein Feuerrad zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Hellfeuer fest gemacht worden, vermittelst Anbindung an beide Hülsen, perpendicular darauf. Reibet die Kohlen ganz fein, feuret die Hellfeuer mit Stopinen, so auch in die erste Hülse gehen, wohl an, so wird im Brennen ein kleiner rother Circul, in dessen Mitte aber annoch ein heller Circul sich befindet, sich presentiren, und schön aussehen.

So man mehrere umlaufende Stäbe in einen Circul formirt, und anbringt, so wird es eine feurige Rose genannt. Hierzu läßt man ein Kreuz aus Tannen-Holz, welches auf einem sieben bis acht Schuh langen, unten aber mit einem Zapfen versehenen Pfahl oder Balken, fest angemacht seyn muß, verfertigen, gräbet alsdann in die Erde ein Stück Holz, das in der Mitte ein Loch hat, quer hinein, setzet den Zapfen des Pfahls in das Loch dieses Holzes, oder hölzernen Schuhes. Oder aber man läßt ein ordentliches Fußgestell unter den Pfahl machen. An die Mitte des Kreuzes, wie auch an dessen Enden schraubet man in einen Circul rings herum die umlaufende Stäbe an, führet an alle diese Stäbe, die in der Mitte zusammen gehen müssen, Stopinen, damit sie auf einmal in Brand kommen, herum, und zündet sie an.

S. 86.

Ein Feuerrad zu machen.

Das Feuerrad ist eines der schönsten Stück der Feuerwerkerey, nur muß man darauf alle mögliche Sorgfalt anwenden, wofern es die gehoffte Wirkung und einen frischen und steten Umlauf haben soll. Dieses aber zu erlangen, macht man dasselbe von Holz, so leicht als möglich ist, und sieht darauf, daß es die bequemste und beste Figur bekomme. Ein

A 3

Acht

Nachteck wird am dienlichsten seyn; denn die Seiten desselben fallen nicht so lang, die Hülsen darauf haben die gehörige Länge, und folglich kann man sich einen guten Umlauf versprechen. Die Verfertigung eines solchen Rads geschieht nachfolgender maßen. Man läßt eine Nabe von Erlen- oder andern trocken und leichten Holz drehen, hinten und vornen aber mit Messing-Blech oder Sturz füttern, und beschlagen, die Speichen und Felgen aber aus Tannen-Holz so stark machen, daß sie den Trieb aushalten. Die Felgen läßt man oben mit einem Hobel hohl aufstoßen, damit die Hülsen darauf besser liegen können, und je zwei Felgen mit Sturz beschlagen, daß solche beyammen bleiben. So das Rad also fertig, und zusammen gesetzt; so fängt man an es zu bekleiden. Zuerst nimmt man nach der Länge der Felgen die gehörigen Hülsen, schlägt sie bis auf einen Kaliber, welcher leer bleibt, mit Satz, würget und bindet sie, läßt in sieben Hülsen ein kleines Loch zum Anzünden der daran liegenden Hülse offen, welches besser ist, als wenn man das Papier unten schräge abschneidet, weil die Hülse am Ende dadurch die Kraft des Treibens verlieret, die achte Hülse aber versiehet man zu Ende mit einem Schlag, leimet und verküttet solchen, wo er gewürget ist, damit die Hülse von der ersten nicht angezündet werde, und das ganze Rad in Unordnung bringe. Hiernächst so die Hülsen mit lauter gemeiner Composition, das ist, mit keinem brillant-Feuer geladen; so bohrt man, wo der Satz nicht gar zu rasch ist, mit einem Bohrer die erste Rakete 3. die zweite $2\frac{1}{2}$. die dritte $2\frac{1}{2}$. die vierte 2. die fünfte $1\frac{1}{2}$. die sechste $1\frac{1}{2}$. die siebende $1\frac{1}{2}$. die achte 1. Diameter, man leget die Hülsen auf die Felgen, leimet und verbindet sie fest darauf, so daß das Zündgewölbe der 2ten hinter dem Ende der ersten, und so weiter zu liegen komme, stecket in das Ende der ersten, und Anfang der zwenten Rakete, und so weiters eine verdeckte Stopine, verpappet sie mit Papier,

Papier und bestreicht alle Gewölber, desgleichen bestreicht man auch die Ende der Hülsen mit Anfeuerung, ehe man sie verpappet; so ist das Rad fertig.

S. 87.

Rütt, womit die Feuerwerks = Stücke zu bestreichen.

Asche von Buchenholz 1. Theil, feine eiserne Feilspähne 1. Theil, Ziegelmehl 2. Theil, fein gestoßenes und gesiebtes Glas 1. Theil, so zusammen in Leimwasser gekocht und wohl umgerühret werden muß.

Fünferley Sätze zu Feuer = Räder von gemeiner Composition.

1.

Pulverstaub 2. Pfund,	Schwefel 8. Loth,
Salpeter 24. Loth,	Kohlen 20. Loth.

2.

Salpeter 32. Loth,	Kohlen 8. Loth.
Pulverstaub 16. Loth,	Schwefel 6. Loth.

3.

Pulverstaub 32. Loth,	Kohlen 8. Loth.
Salpeter 16. Loth,	Schwefel 4. Loth.

4. Sal